



Professor Johannes Peitz

Wolfgang Amadeus Mozart Klarinettenkonzert KV.622

Dritter Satz

Feedback Beispiel - Blauer Kurs

Gefällt mir sehr gut !!
Ein paar Ideen noch dazu:

I. Harmonische Interpretation:

(zur Interpretation der Harmonien mach bitte eine Analyse der Akkorde in der Partitur)

1. Ich höre viel harmonisches Verständnis, gut
 2. Wie ist die Harmonie in takt 6
 3. Was ist in takt 24 und folgende anders als am Anfang?
 4. Takt 197 ist a moll, takt 200 ist C Dur
 5. Kannst D die Modulationen ab 208 noch schöner deuten?
-

II. Welche Bedeutungen/Charaktere haben die Tonarten für Dich?

(Zum Beispiel: fis moll 138, siehst Du die ungewöhnliche Bratschenstimme? fis moll Charakter? Ist für mich eine eigentlich böse aber kleine Hexe die anderen meinen:

1. (Mattheson 1713, S. 251): Ob er gleich zu einer grossen Betrübniß leitet / ist dieselbe [Tonart] doch mehr LANGUISSANT [ermattet] und verliebt als LETHAL [ersterbend]; es hat sonst dieser Ton etwas ABANDONIRTES [Verlorenes] / SINGULIERES [Einsames] und MISANTHROPISCHES [den Menschen Abgewandtes] an sich.
2. (Ribock 1783): Tiefes, gutes Dunkelblau.
3. (Schubart 1784/85, S. 379): Ein finsterner Ton; er zerrt an der Leidenschaft, wie der bissige Hund am Gewande. Groll und Mißvergnügen ist seine Sprache. Es scheint ihm ordentlich in seiner Lage nicht wohl zu seyn; daher schmachtet er immer nach der Ruhe von A dur, oder nach der triumphierenden Seligkeit von D dur hin.
4. (Grétry 1797): Mineure conserve encore un peu de dureté [besitzt trotz des moll-charakters ein wenig Härte]
5. (Knecht 1803): Melancholisch
6. (Hand 1837): [...] ein ernster [...] Ton [...], in welchem der tobende Schmerz, die herbe Unlust, der Mismuth, bitterer Ernst und auch der Groll spricht [...]
7. (Berlioz 1856): Tragique, sonore, incisif [tragisch, vollklinend, schneidend]

Du findest in der Literatur viele Beschreibungen zu den Tonarten. Welche Charaktere kennst Du (Zum Beispiel für A Dur?)

III. Takt Struktur:

(Regel der Zeit ist: jeder erste (grade) Takt ist mehr betont als der zweite (ungerade))

1. Das Thema in T 24 ist auch verschoben: aus ungeradzahligem Takt wird jetzt gradzahliger, das heißt für die Betonung?, siehst Du die andere Harmonisierung hier?
2. Tack 20, Hans Deinzer sagte hier immer: viel G Dur, Johannes: wenn Du die Artikulation willst brauchst Du mehr Klangrausch dahinter (sage ich), auch weil das ein in die 2 er Takt Struktur eingeschobener Takt ist.

IV. Artikulation:

1. Tack 1: manchmal kratzen deine staccati etwas: hilft da die Luft Idee von Neidich, oder sein din din din, oder einfach eine andere Kontaktstelle Zunge Blatt? Unterstütze die weiche Zunge mit der Luft.
2. Achte auf die Artikulation in 81: das soll dann doch lieber nicht kratzen, nutze mehr Luft und Ansatz und eine andere Zunge.
3. Tack 88: binde die ersten beiden und dann staccato?
4. Tack 91 und 92 dann ohne Bindungen, macht die Linie hier etwas kaputt sonst.
5. Die hohen Schlusstöne (staccato 1/8) 91 und 92 würde ich nicht länger spielen.
6. Ich ändere in 228 (Echo) auch die Artikulation, dann gestossen.

V. Dynamik:

Mozart schreibt keine Lautstärken (ausser im ersten Satz ins Orchestre)
Regel der Zeit ist: jeder erste (grade) Takt ist mehr betont als der zweite (ungerade))

1. Alles was im Orchester steht gilt auch für den Solisten
2. Wenn viele mitspielen ist laut, wenn wenig mitspielen ist leise, wenn gar keiner mitspielt?
3. Wie laut ist für Dich Tack 57?

VI. Fassung für die normale A Klarinette:

(Siehe auch Fassungen für Bassettklarinetten) es ist immer die Entscheidung zwischen der Lage und der Melodieführung

1. Ich spiele Tack 61 und 62 auf der normalen Klarinette anders: der originale Lauf geht durchgehend nach unten: ich würde in 61 das h (7. Note) noch unten spielen und dann zum a wieder hochgehen, das klingt für mich mehr wie eine Linie nach unten.
2. Sicher aber in 62 ab der zweiten Note 5 Töne nach unten oktavierem. Schau Dir das Original nochmals an und finde deine Version die dem am nächsten kommt.
3. Auch in Tack 68. das ist fast schon Standard ab der zweiten Note (fis) von unten nach oben zu spielen.
4. Man kann 169 auch eine Oktav höher spielen (weil die Sequenz danach nach unten geht)
5. Tack 301: ich würde nur c und oben so spielen wie notiert, die jeweils 4 Noten danach nach unten oktavierem, in 302 ebenso und auch den zweiten Taktteil unten - dann kommt dem Original näher (siehe Foto 2) meine ich.

VII. Anderes:

1. Siehst Du den Bass in 77 (passus duriusculus, weißt Du was das ist?).
2. Schön deine Stelle 105, ich mache hier immer mehr einen auf Papageno (Zauberflöte ist immerhin aus dem gleichen Jahr), aber das ist vlt mein Markenzeichen.
3. Tack 169 und folgende: was bedeuten die Bläserstimmen hier für Dich? Ist übrigens meine absolute Lieblingsstelle in dem Satz, introvertiert, traurig, himmlisch.
4. Und so cool wie er da wieder rauskommt 175 usw
5. Tack 247 ist die Reprise, der ganze Satz wirkt ja wie ein Rondo ist aber doch ein Sonatenhauptsatz, da könnt etwas mehr finally back home feeling aufkommen.
6. Ich hole weiter aus für den Schluss, starte 334 nach einem decresc in 333 leise, bleibe lange leise und drehe erst ab 342 in Richtung Schluss auf aber deine Variante ist auch cool.

Well done!!